

Landschaftliche Schäden durch Bohrungen?

Niestetal/Staufenberg (ue).

Auf mögliche Landschaftsschäden durch Wasserbohrungen der Städtischen Werke Kassel auf niedersächsischen Gebieten des oberen Niestetals machte Oberforstmeister Peter Martin auf einer Forstkonzferenz aufmerksam.

Zu diesem Treffen, in dem auch das abgelaufene Forstwirtschaftsjahr und neue Planungen in den Genossenschaftswäldern besprochen wurden, hatte das Staatliche Forstamt Escherode die Vorstände der Forstgenossenschaften Uschlag, Benterode, Nienhagen, Dahlheim, Escherode und Nieste eingeladen.

Martin wies darauf hin, daß die Landesforstverwaltung zunächst ein Gutachten verlange, aus dem hervorgeht, wieviel Wasser zur Verfügung stehe und wer außerdem noch „abzapfe“. Den betroffenen Gemeinden empfahl er, die Wasserbohrungen abzulehnen, bis das entsprechende Gutachten vorliege.